

- DER SONNTAG [Sachsen] - <http://www.sonntag-sachsen.de> -

## Kirchen, Klöster, Kraxen

Artikel vom 3. Juli 2008 in [Sachsen](#) | [Keine Lesermeinungen](#)



### Zwischen Görlitz und Eisenach: Vor fünf Jahren wurde der Ökumenische Pilgerweg auf der Via Regia ins Leben gerufen.

Der Pilgerstab lehnt an der 15 Kilogramm schweren Kraxe. Am Rucksack baumelt eine echte Jakobsmuschel. Während sich Michael Kamper (47) die Wanderstiefel schnürt, packt seine Frau Birgit (42) den Schlafsack ein. Die Remscheider haben zeitig gefrühstückt im Pfarrhof Strehla. Noch vor halb neun Uhr wollen sie los.

Die beiden Katholiken liefen 2007 auf dem Jakobsweg in Spanien. »Das macht süchtig, weil man sich unterwegs auf das Allernötigste reduziert und gezwungen ist, spontan zu sein«, sagt Birgit Kamper. Nun pilgern sie erstmals durch Mitteldeutschland. Die Kampers entdecken auf der Via Regia, so heißt der Ökumenische Pilgerweg durch Sachsen, neben Ruhe, Natur und innerer Kraft für ihre Ehe auch Neues.

»Ich bin verwundert, dass es so viele Christen gibt. Im Westen habe ich immer gehört, dass hier die meisten mit Kirche nichts zu tun haben und Heiden sind«, sagt Michael Kamper und fügt hinzu, dass er in Kirchen an der Via Regia als Katholik oft das Weihwasser suche. »Aber der liebe Gott ist ja derselbe«, sagt er schmunzelnd mit Blick auf das Wesen des Ökumenischen Pilgerweges.

Das haben die Eheleute bei Begegnungen unterwegs schon gespürt: Sie übernachteten privat, sprachen mit Einheimischen und Pfarrern. Am Vorabend zum Beispiel stoppte ein Monteur seinen Transporter, als sie klatschnass vom Regen an der Elbe auf ihre Fähre warten mussten. Er lotste die Pilger zu einer privaten Kirchenführung nach Lorenzkirch. Die Freundlichkeit und Offenheit der Sachsen »haben uns richtig berührt«, erzählt Birgit Kamper.

»Viele sehen Pilgern auch als eine Chance, den Osten kennen zu lernen und schwärmen über die freundlichen Menschen am Weg«, bestätigt der Strehlaer Pfarrer und Herbergsvater Urs Ebenauer. 2003 übernachteten etwa 50 Pilger in seinem Pfarrhof. 2007 waren es schon mehr als 200. Auch die nächste Pilgerstation zwölf Kilometer weiter in Lampertswalde begrüßt immer mehr Pilger: 2007 waren es 200. »Bis Juni 2008 kamen bereits 100. Dabei fängt die Saison erst an. Die Zahl derer, die Pilgern trendy finden, steigt«, sagt Pfarrer Bernd Görk.

Das hat Esther Zeiher nicht erwartet. Als die Religionspädagogin die Via Regia in Sachsen als Teil des Jakobsweges wieder entdeckte – im Mittelalter war die Strecke eine wichtige Fernhandelsstraße in Europa – gab es noch keinen Pilgerboom. Sie konzipierte 2003 den Weg, suchte Herbergen und kümmerte sich um die Beschilderung.

Mittlerweile finden sich am Pilgerweg 100 Gastgeber. Das sind Kirchen, Klöster und Privatleute. Bei und mit ihnen und am Wegesrand hätten die Menschen aus Ost und West die Chance, sich ihre Geschichten zu erzählen, sagt Projektleiterin Zeiher. Das sei auch gelebte Ökumene – man erweise sich Gastfreundschaft und finde im Gespräch Gemeinsames.

»Natürlich ist Pilgern auch ein Trend. Genau das bringt Probleme mit sich, weil sich damit auch eine Erwartungshaltung einschleicht, die den Herbergseltern oft zu schaffen macht.« Esther Zeiher sagt das so, als wüsste sie sich, der Weg möge ein Geheimtipp bleiben. Dafür ist es zu spät: Der Pilgerführer wird in 5. Auflage verkauft. Wie viele der Leser sich tatsächlich aufmachen, ist unklar, weil es keine Statistik darüber gibt.

Probleme haben die Herbergseltern meistens nicht mit Pilgern, die aus religiösen Überzeugungen loslaufen. Es gibt aber auch Besucher, die, vom sportlichen Ehrgeiz gepackt, schnell ihre Herbergsstempel für den Pilgerausweis einsammeln. Oder für die das Herbergsnetz eine Schnäppchen-Oase ist. »Wir merken, dass viele das Pilgern als billigen Urlaub nutzen. Sie benehmen sich in den Herbergen unmöglich«, meint Ester Zeiher. Auf Handzetteln erinnert die Initiatorin deshalb immer wieder an die Grundsätze der Gastfreundschaft.

Zum Jubiläum steigen am 5. Juli um 22 Uhr zeitgleich entlang des Pilgerweges in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 500 Feuerballons auf.

*Kathrin König*

---

Artikel gedruckt von: DER SONNTAG [Sachsen]: <http://www.sonntag-sachsen.de>

Webadresse: <http://www.sonntag-sachsen.de/2008/07/kirchen-kloester-kraxen/>

Klicken [hier](#) zum drucken.